

# Green Washing – nein danke!

## Elektrotechnik für die Umwelt statt für Profite der Energiekonzerne!

Die aktuelle SHELL-Jugendstudie hat aufgezeigt, dass fast 75 % der befragten jungen Menschen die weltweite Umweltverschmutzung als Hauptproblem der heutigen Zeit identifizieren. Der Schutz der Umwelt ist 3 von 4 Jugendlichen wichtiger als ein eigener hoher Lebensstandard. Daraus lässt sich ableiten, dass auch der Wunsch nach einem „sinnvollem“ Studium besteht, mithilfe dessen ein Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet werden kann. Das Thema Energiegewinnung und -versorgung ist für den Umweltschutz ein zentrales Thema. Die Energiewirtschaft ist derzeit für ca. die Hälfte der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. In dem Bachelor-Studiengang „Regenerative Energiesysteme und Energiemanagement“ wird sich laut Eigendarstellung mit der „Gestaltung der Energieversorgung der Zukunft“ befasst und sollte damit genau auf der Höhe der Zeit liegen. Doch dieser Studiengang kämpft mit der höchsten Quote an Abbrecher:innen in der Fakultät Technik und Informatik!

Offenkundig liegen hier die Ansprüche der Studierenden und die tatsächlichen Inhalte des Studiengangs zum Teil weit auseinander. Ein verkappter Elektrostudiengang mit geringem Anteil an nachhaltigen Themen scheint den Forderungen der Studierenden nicht gerecht zu werden. Die bloße Aussicht auf gute Karriere-chancen reicht als Anziehungskraft nicht mehr aus. Es gilt diesen positiven Anspruch an der HAW für alle Studiengänge zu entwickeln und zu schärfen, anstatt sich unhin-terfragt den bestehenden Lehrplänen zu unterwerfen.

Konkret heißt das für die Elektrotechnik zentrale Fragen zu stellen und die Konflikte zu benennen und zu bearbeiten. Nach welcher Logik wirtschaften die Energiekonzerne? Die Energiegewinnung erfolgt nicht mehr in erster Linie für die Deckung realer Bedarfe, sondern für die Profite einiger weniger Menschen. Oder wie lässt sich sonst erklären, dass ärmeren Haushalten regelmäßig Strom und Gas abgestellt wird, wenn die Rechnungen nicht bezahlt werden können? Während gleichzeitig die verheerenden Umweltschäden, die durch die Energiegewinnung entstehen, auf die gesamte Gesellschaft abgewälzt werden?

**Sabine Derboven**

Direktkandidatin  
Informations- & Elektrotechnik

**SDSHAW**  
SOZIALISTISCH-DEMOKRATISCHER  
STUDIENVERBAND

Erste Schritte an der HAW könnte die Thematisierung dieser Fragen in den Seminaren sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem HAW-eigenen Competence Center für Erneuerbare Energien und EnergieEffizienz (CC4E) sein, um Lehre mit aktueller Forschung enger zu verknüpfen und die Kritik auf allen Seiten fachlich zu qualifizieren. So wäre die Voraussetzung für eine gegenseitige positive Beeinflussung gegeben und wir könnten uns gemeinsam mit der profitgetriebenen Praxis der Energiekonzerne anlegen.

Die neu gebildeten Ansprüche an die gesellschaftliche Relevanz der Studieninhalte sind eine erfreuliche Entwicklung. Die gleichen Ansprüche sollten wir auch an

die Form des Studiums richten. Dazu gehört auch das Überwinden des Konkurrenz- und Prüfungsdrucks durch eine kooperative Form des Studiums. Ein Studium charakterisiert durch Projekte, die gemeinsam mit Kommiliton:innen und über Department-grenzen hinweg durchgeführt werden und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, ist sinnvoll und notwendig. Zusätzlich kommt hinzu, dass

diese Form des gemeinsamen Lernens sicherlich nachhaltiger ist, mehr Spaß bringt und zu weniger Abbrüchen führt. Wir brauchen daher eine Studienreform mit der die neuen Ansprüche aufgegriffen und umgesetzt werden. Dazu gibt es aktuell schon positive Entwicklungen an der Fakultät TI, die es gemeinsam auszuweiten gilt.

Außerdem wäre es doch auch erstrebenswert, wenn Hochschulen genug Geld für eigene Studien zur Verfügung hätten, anstatt sich indirekt, durch Bezugnahme auf die Jugendstudie, am Green Washing des Energiekonzerns SHELL beteiligen zu müssen. Dafür braucht es eine bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen, für die wir uns gemeinsam einsetzen können – in Kooperation mit allen Mitgliedern der Hochschule und im Studierendenparlament!

Wer Lust hat sich an solchen Vorhaben zu beteiligen, ist herzlich eingeladen zu unseren Treffen zu kommen! Wir treffen uns jeden Montag um 18 Uhr. Schreibt uns unter [sds-haw@gmx.de](mailto:sds-haw@gmx.de).

**Wählt – selbst aktiv zu werden!**

**Wahlen zum Studierendenparlament: Direktkandidat:innen und Liste 5: SDS HAW**

**vom 17. bis 21.1. jeweils 11:30 – 13:30 Uhr am Berliner Tor 7**